Jubiläum zum Eichtalpark

Der Eichtalpark wird 100. Schreiben Sie an seiner Geschichte mit. Liebe Wandsbeker – senden Sie uns Ihre Fotos und Erinnerungen!

Seit ein paar Wochen haben glückliche Umstände dazu geführt, dem Eichtal und seinem historischen Mühlengebäude ein paar weitere Geheimnisse zu entlocken. Sie kommen aus dem fernen Dänemark.
Peter Glunz, ein Enkel des ersten Pächters der 1928 zum Restaurant umgebauten Mühle, schenkte kürzlich den Freunden des Eichtalparks wertvolle Dokumente aus Familienbesitz. Peter verbrachte nach der Ausbombung einige Kinderjahre bei den Großeltern im Obergeschoss der Mühle. Die beliebten Pächter Glunz und Wangelin, die mit viel Fleiß den guten Ruf des Parkrestaurants begründeten, haben akribisch wichtige Dokumente, darunter Baupläne, Verträge und eine Menge Fotos aus alter Zeit in einer Aktentasche bewahrt. Sie könnten jetzt zum Grundstock einer geplanten Ausstellung werden: zur Geschichte des öffentlichen Parks und seiner Qualitäten.

Darum unsere Bitte, an Sie, liebe Wandsbeker: Schauen Sie in Ihre Foto-Alben und Schatullen, wecken Sie persönliche Erinnerungen, fragen Sie alte Angehörige und Nachbarn. Helfen Sie uns, die Bilder vom alten Stadtpark Wandsbeks und vom Eichtalpark der Nachkriegszeit, die Ansichten vom Mühlengebäude mit Restaurant und vom Wasserrad weiter zu ergänzen. Denn es gibt immer noch viele Lücken im Mosaik der Geschichte.

Wer kennt z. B. die Stelle im Park, wo noch bis in die 1960er Jahre die strohgedeckte Arbeiterkate, der „Schimmel", stand? Wer ist in den 1950er Jahren auf der Rollerbahn gefahren und kann sich an deren Aussehen erinnern? Wo bot der Winter im Wandsetal die schönsten Eisbahnen? Wer kann noch von Sonntags-Spaziergängen im Eichtal, von der Kastanienallee und den gepflegten Rabatten und Wegen erzählen, vom Sandsteinwappen der Schimmelmanns im Wandse-Bogen, vom Staudengarten oder von der Einkehr oder dem Familienfest im Restaurant und Kaffeegarten?
Sicher gibt es auch noch Erinnerungsfotos von der „Bunten Welle" zu entdecken, dem Höhepunkt im sommerlichen Eichtalpark.
Viele Motive aus dem Eichtalpark kennen wir von Postkarten. 2019 wurden sie im damals noch unfertigen Torhaus (heute: KULTORHAUS) gezeigt. Aber sicher gibt es noch viele Lieblingsorte der Wandsbeker, auf die wir gespannt sein dürfen. Teilen Sie mit uns Ihre Schnappschüsse und damit ein Stück Wandsbeker Geschichte.

Wenn wir Anwohner und Besucher im Juni 2026 das hundertjährige Jubiläum des Wandsbeker Stadtparks feiern, möchten wir die Erinnerungs-Schätze aus vielen Generationen und Blickwinkeln in einer Ausstellung zusammentragen.
Danke für Ihre Einsendungen (keine Original-Dokumente, bitte nur Kopien) an:
Freunde des Eichtalparks e. V., KULTORHAUS, Ahrensburger Str. 14, 22041 Hamburg
eMail: info@freunde-des-eichtalparks.de oder über die Webseiten:

fde freunde des eichtalparks e.v.

Ihr gemeinnütziger Parkverein im Wandsetal, die Freunde des Eichtalparks e. V.

Ein unentdecktes Kapitel aus der Geschichte des Eichtals: die Anfänge des Restaurantbetriebs in der Wassermühle



Emil Glunz – der erste Pächter, hier 1927/28 beim Obstverkauf an der Straße, mit Familie: v. l. Gertrud (später Wangelin), ihre Mutter Marie Glunz und die jüngeren Kinder Erna und Heinz, Vater von Peter Glunz, unser Zeitzeuge. Dieser wohnte als Kind ab 1943 einige Jahre mit den Eltern Heinz und Selma Glunz im OG; Schwester Gudrun wurde 1947 hier geboren. Aus Familienbesitz stammen zwei Gemälde der Grander Wassermühle, jetzt im KULTORHAUS





Restaurant in der ehem. Mühle mit Tosbecken, 1950er J. - die Perle heute, ohne Mühlrad



Traditionelles Rad aus heimischem Holz. Fotomontage von Peter Glunz, dem wir obige Fotos und weitere wertvolle Informationen verdanken



Referenzmodell des einst baugleichen Mühlrads an der Grander Mühle – 2023 von der Fa. Pätzmann, Winsen aus langlebigem Stahl erneuert. Ein Angebot für die Eichtalmühle liegt dem Bezirksamt vor. Foto: K. Curth